

Besonderheiten für das Fach Deutsch in Sekundarstufe I und II

„Dem Deutschunterricht kommt die Aufgabe zu, die sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler, d. h. ihre Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeiten weiterzuentwickeln.“¹ Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende der Sekundarstufe I in der Lage sein, ihre Sprache schriftlich und mündlich bewusst und differenziert zu gebrauchen. Sie sollen sach-, situations- und adressatengerecht sprechen und schreiben und die Wirkung der Sprache einschätzen können. Sie sollen über unterschiedliche Schreibformen verfügen, deren Funktion kennen. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung zu berücksichtigen, dabei insbesondere das methodische Instrumentarium, die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken.

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Grundsätzliches

Die Leistungsbeurteilung basiert auf dem Leistungskonzept des Goethe-Gymnasiums. Im Fach Deutsch bezieht es sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen in den vier genannten Bereichen. Es ist dabei zu gewährleisten, dass die Überprüfung und Notengebung transparent gestaltet ist und eine Hilfe für weiteres Lernen darstellt (z. B. durch Erwartungshorizonte, Beobachtungsbögen etc.). Die Überprüfungen haben den in den Fachkonferenzen gefassten Grundsätzen der Leistungsbewertung zu folgen und gliedern sich in die schriftliche Leistung und die sonstige Mitarbeit (Beiträge zum Unterricht, Vortrag von Hausaufgaben, Präsentationen, Protokolle, Referate, Arbeitsmappe, Portfolio, Lesetagebuch, schriftliche Übungen, Mitarbeit in Gruppen, Mitarbeit in Projekten).

In den Jahrgängen 6 und 7 erfolgen schulinterne Vergleichsarbeiten, die in den Fachschaften abgesprochen und evaluiert werden sollen. In der Jahrgangsstufe 8 erfolgt die Lernstandserhebung. Vergleichsarbeiten werden benotet und haben den gleichen Stellenwert wie die regulären Klassenarbeiten. Die Lernstandserhebung in der Klasse 8 soll Aufschluss über die erlernten Inhalte der SI geben und wird lediglich bewertet, aber nicht benotet (s. Anmerkungen LSE). Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen dürfen lediglich ergänzend und in angemessener Form berücksichtigt werden.

Klassenarbeiten sollen im Laufe der SI zunehmend auf die Formate des schriftlichen Teils der zentralen Prüfung vorbereiten.

¹ KLP, S. 58

„Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden“.

Leistungsbewertung der schriftlichen Klassenarbeiten

Die zu fordernden Leistungen in Klassenarbeiten umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung und beziehen sich auf mehrere Bereiche des Faches.

1. Inhaltliche/Verstehensleistung

- Die SuS sollen auch in Klassenarbeiten Gelegenheit zum Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung, usw.) erhalten.

2. Darstellungsleistung

- Nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung sind wichtige Kriterien für die Bewertung. Dazu gehört auch die Stilebene, Orthographie und Grammatik.
- In der Erprobungsstufe (Jg. 5-6) hat der Erwerb der Schreibfähigkeit und Lesefähigkeit Vorrang vor inhaltlichen Aspekten und findet daher in der Bewertung von Klassenarbeiten verstärkt Berücksichtigung.
- In der Mittelstufe (Jg. 7-9) gewinnt die inhaltliche Leistung zunehmend an Bedeutung. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (R, Z) führen zur Absenkung der Note um eine Notenstufe. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung. Eine extrem hohe Fehlerzahl kann auch einen größeren Einfluss auf die Notengebung nehmen, insbesondere, wenn durch die Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit der Sinn uneindeutig wird.
- In den Stufen 5 und 6 werden DAZ-Schüler nur bezüglich der Sprachphänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind, bzw. die vorausgesetzt werden können.

3. Täuschungsversuche²

Bei einem Täuschungsversuch

- kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen,
- können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden oder
- kann, sofern der Täuschungsversuch umfangreich war, die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.

4. Verweigerung, Notenübersicht und Bepunktungsskala

- Verweigert ein Schüler die Leistung (schriftlich und/oder mündlich), so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

² APO SI, §6(7)

- In Bezug auf Nacharbeiten von versäumtem Unterrichtsstoff gilt (wie in allen Fächern): Fehlt ein Schüler im Unterricht aus vertretbaren Gründen, muss er den dann versäumten Unterrichtsstoff unaufgefordert in angemessener Zeit selbstständig nacharbeiten. Geschieht dies nicht und kann der Schüler keine Kenntnisse nachweisen, wird dies wie eine nichterbrachte Leistung bewertet und mit der Note ungenügend bewertet.

5. Nicht erbrachte Leistungen

- Nicht erbrachte Leistungsnachweise sind nach Entscheidung des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes notwendig ist.⁶

Leistungserwartung für die Sekundarstufe I

Die Schülerinnen und Schüler, die die Sekundarstufe I abgeschlossen haben, sollen gemäß dem Kernlehrplan Deutsch in den vier Bereichen des Faches beispielhaft folgende Kompetenzen erworben haben:

1. Im Bereich SPRECHEN UND ZUHÖREN kann der Schüler/die Schülerin

- sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen mit einem differenzierten Wortschatz äußern und verschiedene Formen und Wirkungen der mündlichen Darstellung beherrschen und erkennen,
- sich an Gesprächen konstruktiv beteiligen, Informationen beschaffen und seine Position argumentativ begründet vertreten,
- verbalen und nonverbalen Gesprächsbeiträge anderer folgen, zusammenfassen und wiedergeben,
- Texte sinngemäß und gestaltend (frei) vortragen und
- verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen.

Den Schülern wurden dabei beispielhaft folgende Methoden und Arbeitstechniken vermittelt:

- verschiedene Gesprächsformen vorbereiten und durchführen (Pro-Contra-Diskussion, Rollenkarten etc.)
- Notizen anfertigen, Gliederungen, Portfolio nutzen,

2. Im Bereich SCHREIBEN kann der Schüler/die Schülerin

- Texte zügig und gut lesbar handschriftlich anfertigen,
- Texte strukturieren und adressatengerecht gestalten,
- Informationsquellen nutzen und Stoffsammlungen erstellen, gliedern und ordnen,³
- Strategien zur Überprüfung der Rechtschreibung anwenden,
- Textverarbeitungsprogramme nutzen,
- lineare und nicht-lineare Texte verfassen,

³ APO SI, §6 (5)

- gestaltende und produktive Schreibformen nutzen.

Den Schülern wurden dabei beispielhaft folgende Methoden und Arbeitstechniken vermittelt:

- Vorgehensweise aus der Aufgabenstellung herleiten,
- Konzepte entwerfen, Fragen und Arbeitshypothesen formulieren,
- Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten,
- zitieren,
- Portfolio anlegen und nutzen.

3. Im Bereich **LESEN** und **UMGANG MIT TEXTEN** kann der Schüler/die Schülerin

- grundlegende Leseverfahren anwenden,
- Wortbedeutungen klären,
- Verfahren zur Textaufnahme und Texterschließung anwenden,
- sich nichtlineare Texte erarbeiten,
- Intentionen und Wirkung, sowie Kernaussagen herausfiltern,
- wesentliche Fachbegriffe anwenden.

Den Schülern wurden dabei beispielhaft folgende Methoden und Arbeitstechniken vermittelt:

- Exzerpieren, Zitieren, Quellen angeben,
- Texte gliedern, Sachverhalte hervorheben, Inhalte veranschaulichen.

4. Im Bereich **REFLEXION ÜBER SPRACHE** kann der Schüler/die Schülerin

- gelingende und nicht gelingende Kommunikation unterscheiden,
- Sprechweisen unterscheiden,
- Satzstrukturen erkennen und funktional verwenden,
- grammatische Kategorien und ihre Leistungen kennen und nutzen,
- ausgewählte Erscheinungen des Sprachwandels kennen und bewerten,
- Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen,
- individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und abbauen.

Den Schülern wurden dabei beispielhaft folgende Methoden und Arbeitstechniken vermittelt:

- grammatische Proben kennen,
- Nachschlagewerke nutzen,
- Rechtschreibstrategien anwenden.

5. Erwartungshorizont (Grobraster) für Klassenarbeiten in der Sek I (Beispiel)

Fach- und Sachkompetenz/ Inhaltliche Leistung: Du kannst ein Erlebnis frei nacherzählen, indem du

- deinen Text in Einleitung, Hauptteil und Schluss einteilst
- passende Adjektive verwendest
- unterschiedliche Satzanfänge gebrauchst
- den Text logisch aufbaust etc.

Darstellungsleistung:

- Du befolgst die Regeln der Rechtschreibung.
- Du schreibst grammatisch richtig.
- Du beachtest die Zeichensetzungsregeln.
- Du drückst dich angemessen aus.
- Du wendest die Fachsprache richtig an und wählst angemessene Worte.

Bewertungskonzept im Fach Deutsch
Sekundarstufe I

Jg.	Schriftliche Leistungen	Sonstige Mitarbeit	Gewichtung der SoMi (ungefähre Richtwert)
5/6	3 Klassenarbeiten pro Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit • Vollständigkeit der Hausaufgaben (verstanden als Übung und Sicherung gelernter Inhalte und zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts) • Heftführung/ Arbeitsmaterial • Präsentation besonderer Leistungen (z.B.: Referate, Lesetagebuch, Portfolio, Rollenspiel etc.) 	50% 15% 20% 15%
7/8	3 Klassenarbeiten pro Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit (auch: Bewertung der Heftführung nach Bedarf) • Freies Referat/ Präsentation (auf Grundlage eigener Recherchen) • Vollständigkeit der Hausaufgaben (verstanden als Übung und Sicherung gelernter Inhalte und zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts) • Evtl.: Präsentation besonderer Leistungen (z.B.: Referate, Lesetagebuch, Portfolio, Rollenspiel etc.) 	50% 15% 20% 15%
8	1. Halbjahr: 3 Klassenarbeiten 2. Halbjahr, 2 Klassenarbeiten und Zentrale Lernstandserhebung	s. unter 7	s. unter 7
9	2 Klassenarbeiten pro Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Mitarbeit • Abgabe einer Bewerbungsmappe zur Vorbereitung auf das Berufspraktikum • Vollständigkeit der Hausaufgaben (verstanden als Übung und Sicherung gelernter Inhalte und zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts) • Evtl.: Präsentation besonderer Leistungen (z.B.: Referate, Lesetagebuch, Portfolio, Rollenspiel etc.) 	50% 20% 10% 20%

In allen Jahrgangsstufen kann eine Klassenarbeit durch eine Projektarbeit ersetzt werden, z.B. Lesetagebuch, Portfolio etc.